

## Carsharing an allen IC-Bahnhöfen

Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg legt Ziele fest

ELLWANGEN (ij) - Mit attraktiven Angeboten will die Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg mehr Fahrgäste auf die Schiene locken. Bei einem Treffen in Schorndorf kündigte Dirk Seidemann von der Geschäftsstelle an, dass es bald in jeder Stadt mit IC-Halt Carsharing-Fahrzeuge geben wird. In Ellwangen gibt es diese schon.

Bei dem Treffen hat sich die Interessengemeinschaft auf eine Checkliste geeinigt, wie das Umfeld der Bahnhöfe einheitlich und kundenorientiert gestaltet werden kann. Da Schienen- und Bahnangelegenheiten Bundessache sind, trafen sich die Mitglieder mit Abgeordneten des Bundestages. Dabei ging es um die Weiterentwicklung der IC-Verbindung Stuttgart-Nürnberg. An dieser Strecke liegen Ellwangen und Aalen.

Hier bieten sich mit der Eröffnung der Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt ab 2017 neue Chancen für eine schnelle Verbindung nach Berlin.

Als Defizite wurden die unzureichenden Verbindungen zwischen Stuttgart und Nürnberg am frühen Morgen und späten Abend genannt.

### Zweigleisig bei Goldshöhe

Einen großen Nutzen brächte ein zweigleisiger Ausbau zwischen Goldshöhe und Crailsheim für die Stabilität und den Ausbau des Angebots im Fern-, Nah- und Güterverkehr, sagte der Direktor des Regionalverband Ostwürttemberg, Thomas Eble.

Dass die Arbeit zwischen Bahn und Kommunen nicht immer reibungslos verläuft, schilderte Oberbürgermeister Rudolf Michl aus Crailsheim am Beispiel der städte-

baulichen Missstände am dortigen Bahnhof.

Die Bundestagsabgeordneten sicherten ihre Unterstützung zu. Nicht nur den Ausbau, sondern auch den Bestand müsse die Interessengemeinschaft im Auge behalten. Abgeordneter Matthias Gastel (SPD, Nürnberg-Süd) wies darauf hin, dass im baden-württembergischen Teil der Schienenstrecke vier Brücken nicht mehr zu sanieren seien. Martin Burkert (Grüne, Nürtingen) erwähnte die große Konkurrenz der Fernbusse.

Auf Vorschlag von Landrat Klaus Pavel einigte man sich darauf, 2015 gemeinsam mit anderen Interessengemeinschaften ein Treffen in Nürnberg zu vereinbaren, bei dem auch die europäischen Perspektiven des Schienenkorridors in den Fokus gerückt werden sollen.

